

# Bürgerpreis für Theodor Wanner

## Ehrung für Engagement

CASTROP-RAUXEL/GOTTENHEIM. Der Geschäftsführer der Firma SensoPart, Dr. Theodor Wanner wurde jetzt mit dem Innovationspreis des Netzwerks innovativer Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Den Ausschlag gab das gesellschaftliche Engagement, insbesondere im Bereich technische Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen. Die in Wieden und in Gottenheim ansässige Firma SensoPart hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Auszubildenden und unterstützt den Technikunterricht an Schulen.

Bei der Verleihung des Preises im Medical Park Ruhr in Castrop-Rauxel hob Laudator Dr. Christoph Münzer vom Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden das Engagement des Unternehmers beim Initiativkreis Oberes Wiesental (IOW) hervor. Gemeinsam mit 11 anderen Unternehmen der Region fördert SensoPart den Technikunterricht an Gymnasien. Wanner sei auch in vielen Organisationen ehrenamtlich tätig, bei Verbänden, Fördervereinen und der IHK. Darüber hinaus unterstütze SensoPart viele lokale Vereine und Organisationen. Wanner selbst ist Vorsitzender des Gottenheimer Gewerbevereins.

Ausgezeichnet wurden neben Wanner auch der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar und Prof. Dr. Helge Cohausz, Patentanwalt in Düsseldorf. Der NiBB-Innovationspreis wird seit dem Jahr 2000 verliehen. Die Firma SensoPart Industriesensorik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Sensoren für industrielle Anwendungen. Den Schwerpunkt bilden optoelektronische Sensoren. Die Firma und ihr Geschäftsführer Wanner wurden bereits mehrfach ausgezeichnet, so auch mit dem Dr. Rudolf-Eberle-Preis, mit dem 1. Platz beim Landesförderpreis für junge Unternehmen und mehrfach mit dem Deutschen Sensor-Applikationspreis



**Bürgermeister Volker Kieber und Revierförster Martin Ehrler (von links) hatten bei der Gottenheimer Holzauktion keine Probleme, genügend Gebote zu bekommen.**

FOTO: NIKOLAUS EBERLE

Bad. Zeitung 27. 11. 2007

# Brennholz diesen Winter stark gefragt

## Im Gottenheimer Wald wurden Durchforstungslose und fertiges Sterholz versteigert

GOTTENHEIM (eh). Unter den Hammer kamen bei der Holzauktion im Gottenheimer Wald etwa 400 Ster Brennholz. Die Nachfrage ist weiterhin ungebrochen. Die ökologische Wichtigkeit unterstrich Bürgermeister Volker Kieber bei der Begrüßung zur Auktion. Für ihn ist die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes auch ein großer Baustein bürgerschaftlichen Engagements. Mit den Durchforstungsmaßnahmen der Selbstwerber werde kostengünstig auch die erforderliche Waldpflege umgesetzt. Der Einsatz der Bürger dabei ver helfe der Gemeinde in der Waldbewirtschaftung zu einer günstigen Entwicklung. So wurden 31 Durchforstungslose versteigert, aus denen an die 300 Ster Holz gewonnen werden können. Die Selbstwerber müssen dafür einen Lehrgang für das Motorsägen nachweisen. Förster Martin Ehrler und Bürgermeister Volker Kieber leiteten die Versteigerung.

Schnell waren die ersten Lose an die Interessenten veräußert. Der Anschlag lag bei 17 Euro pro Ster und teilweise wurden sogar 23 Euro bezahlt. Dabei wurde teils kräftig um die Lose gefeilscht. Dabei hatten nicht nur Kieber und Ehrler viel Freude sondern auch die Bürger. Mit der Aufarbeitung konnte schon gleich nach dem Erwerb begonnen werden.

In den Wochen vor dem Versteigerungstermin hatte für die Gemeinde der Unternehmer Wolfram Mack die Bäume gefällt und die Brennholzstapel daraus aufgearbeitet und gut abfahrbar aufgesetzt. Nur Gottenheimer Bürger konnten bei der Auktion mitbieten. Auswärtige Teilnehmer waren nicht zugelassen, da die Gemeinde den Bedarf der Bürger komplett abdecken wollte. Die Reststapel werden für das Gabholz für die 110 berechtigten Bürger verwendet, die es im Frühjahr erwerben können.

Das Waldfest wurde erstmals vom Jugendclub ausgerichtet. Dessen Leiter Clemens Zeissler und etliche Helfer servierten leckere Spezialitäten. Rund ums wärmende Lagerfeuer wurde bei einem zünftigen Hock kräftig geplauscht und das eine oder andere Viertele Gottenheimer Weines geleert.

Bürgermeister Kieber signalisierte bei der Auktion den Interessierten, dass Anfang des kommenden Jahres weitere Lose für Selbstwerber veräußert werden können. Aus der Waldbewirtschaftung stünde dann wieder Kronenholz zur Aufarbeitung bereit. Die Gottenheimer Auktion hat den Holzboom weiter unterstrichen. Die steigenden Energiepreise im Gas- und Heizölsektor sind Gründe ebenso dafür wie der Blick zum Klima- und Umweltschutz. Mit einem Ster Holz können etwa 200 Liter Heizöl eingespart werden, informierte Ehrler.